

INHALT

DANKSAGUNG	11
EINFÜHRUNG.	13
DIE <i>PAGE BLANCHE</i> IN DER LITERATUR UND BILDENDEN KUNST DER MODERNE	
Praeludium	15
Incipit	21
Post scriptum	25
Post postscriptum	26
I. VERLORENE URSPRÜNGE, HALTLOSE ANFÄNGE UND WEISSES PAPIER: VON MELVILLE ZU MALLARMÉ.	
1. AUS WEISSEN WELTEN	29
2. WALFANG ALS ALLEGORIE DES SCHREIBENS: ZU HERMAN MELVILLES <i>MOBY DICK</i>	33
2.1 Aus der kapitalistischen Seefahrt	33
2.2 Aus der metaphysischen Seefahrt.	35
2.2.1 Die Reise ins Weiß	36
2.2.2 Die weiße Havarie	40
2.3 Die weiße Seite	42
3. DIE REISE INS ABSOLUTE: ZUR POETIK DES FRÜHEN STÉPHANE MALLARMÉ	45
3.1 Aus dem kapitalistischen Buchmarkt.	45
3.2 Aus der metaphysischen Buchwelt.	47
3.2.1 Weiße Turbulenzen	49
3.2.2 Reisefieber.	51
3.3 Noch einmal: die Havarie auf der weißen Seite	53
4. AUS DER TIEFE AUF DIE FLÄCHE: VOM HARPUNEN- ZUM WÜRFELWURF	57

II. NEUER GLAUBEN, NEUE SCHRIFT UND ALTES PAPIER: JORIS-KARL HUYSMANS UND PAUL CLAUDEL	61
1. VON DER ERNEUERUNG DES GLAUBENS ZUR ERNEUERUNG DER LITERATUR	63
2. <i>LE LIVRE BLANC RÊVÉ</i> : SPIRITUALISTISCHER NATURALISMUS IN HUYSMANS' <i>LA CATHÉDRALE</i>	65
2.1 <i> Ici, là-bas, là-haut</i> : die Vision vom umfassenden Naturalismus	65
2.2 Vom Aufstieg und Fall der Symbole	69
2.3 Aus der Balance in die Dekadenz	74
2.3.1 Die Wiederbelebung des Symbols	77
2.3.2 Freud und Leid des Kommentierens	79
2.3.3 Weiß wird Grau: Theorie wird Praxis	81
2.4 Rückfall in den Naturalismus	82
2.5 Zurück zum Anfang	85
3. DICHTUNG ALS (NACH-)SCHÖPFUNG: ZUR <i>ARS POETICA MUNDI</i> DES PAUL CLAUDEL	89
3.1 Das Unbehagen in der modernen Kultur	89
3.2 Schöpfung als Kunstwerk	93
3.3 Der Mensch als Nach-Dichter	96
3.3.1 Der Mensch und die Schöpfung	97
3.3.2 Vor- und Nach-Geburt	99
3.3.3 Paradoxien der Nachschöpfung	101
3.4 <i>Poésie pure</i>	104
3.5 Dichtung des Glaubens – Dokument des Beharrens?	106
4. SCHWARZ AUF WEISS: SCHREIBEN IN DER DIASPORA	109
 III. AUFLÖSUNG UND NEUANFANG: <i>TABULA RASA</i> BEI MARINETTI UND LE CORBUSIER	 113
1. VERHANDLUNGEN MIT DER VITALKRAFT	115
2. MIT VOLLGAS INS LEBEN: VITALER ÉLAN UND FUTURISTISCHE ANTI-TRADITION.	117
2.1 Theorie: Kultur als (Lebens-)Bewegung.	117
2.1.1 Futurismus als (Maschinen-)Bewegung.	120
2.1.2 Naturgewalt: die Dynamisierung des Statischen	123
2.2 Praxis: der Ausbruch aus der Dekadenz	128
2.2.1 Die Beschleunigung des Lebens	128
2.2.2 Die Maschinalisierung des Lebens.	129
2.3 Utopie: der Ausbruch aus der Sprache	131
2.4 Reine Dynamik: die Wiederkehr des Absoluten.	133

3. BAUKUNST AM LEBENDEN OBJEKT:	
STÄDTEBAU UND BIOPOLITIK BEI LE CORBUSIER	139
3.1 Theorie: Kultur als Lebensversicherung	139
3.1.1 Kultur als Erweiterung des Körpers	140
3.1.2 Politik als Sorge um den Körper	142
3.2 Praxis: auf der Schwelle zum Maschinenzeitalter	143
3.2.1 Die Stadt als Schicksalsort: Baukunst oder Revolution	145
3.2.2 Tabula rasa: Baukunst und Souveränität	147
3.3 Utopie: die Reinigung des Lebens	150
3.4 Der Geist von Colbert	153
4. TABULA RASA	155

IV. NEUER GEIST, NEUE KUNST AUF WEISSEM PAPIER:

JUAN PABLO PICASSO UND PIERRE REVERDY	157
1. ESPRIT NOUVEAU IN MALEREI UND DICHTUNG	159
2. DIE WELT AUF EINER WEISSEN LEINWAND:	
ZUR MALEREI DES PABLO PICASSO	161
2.1 Ein verweigertes Erbe	161
2.2 Die Geburt der Kunst aus der bloßen Existenz	165
2.2.1 Von alten zu neuen Lügen	166
2.2.2 Zurück zum Anfang	169
2.2.3 Leinwandereignisse	171
2.3 Die Grenzen der Schöpfung	176
3. DIE WELT AUF EINER WEISSEN SEITE:	
ZUR DICHTUNG DES PIERRE REVERDY	181
3.1 Die ästhetische Rechtfertigung des Daseins	181
3.2 Von alten zu neuen Wirklichkeiten	184
3.2.1 Von alten zu neuen Bildern	188
3.2.2 Von internen und externen Seiten	190
3.2.3 Von alten zu neuen Lektüren	192
3.3 Die Widerspenstigkeit des Realen	195
4. BILD-TEXTE UND TEXT-BILDER: LE CHANT DES MORTS	199

V. DER TRAUM UND DIE SCHRIFT:

SIGMUND FREUD UND ANDRÉ BRETON	203
1. DIE NEUORDNUNG DES WISSEN VOM TRAUM	205
2. DIE SCHRIFT UND DAS UNBEWUSSTE I:	
ZUR TRAUMDEUTUNG SIGMUND FREUDS	207
2.1 Fragwürdigkeiten	207
2.2 Der Apparat I: Grundausstattung	210

2.3	Der Apparat II: Ausbau	212
2.4	Träume: (Traum-)Eigenschaften	214
2.4.1	Traum und Zensur	215
2.4.2	Traumarbeit(en)	217
2.4.3	Deutungsarbeit(en)	218
2.5	Komplikationen: (k)ein Anfang	221
2.6	Anfang als Annahme	222
3.	DIE SCHRIFT UND DAS UNBEWUSSTE II: ZUR (TRAUM-)POETIK ANDRÉ BRETONS.	227
3.1	Für eine Neuordnung der Dinge	227
3.2	Denkmaschinen.	231
3.3	Theorie: traumhafter Empfang	235
3.4	Wahrheit für alle	237
3.5	Praxis: traumhafte Produktion.	240
3.6	Die Rückkehr des Ästhetischen	242
4.	AUS DER TRAUM: ZUM PSYCHOANALYTISCHEN UND SURREALISTISCHEN DISKURS.	247
VI. SCHWARZE KONSTELLATIONEN AUF WEISSEN SEITEN: VOM WÜRFELWURF ZUM PENDELSCHWUNG		
251		
1.	SYMBOLISTISCHE ERFINDUNGEN.	253
2.	DIE SCHRIFT UND DAS NICHTS: ZUR POETIK DES SPÄTEN MALLARMÉ	257
2.1	Aus der Gosse auf den Elfenbeinturm	257
2.2	Einsprüche	260
2.3	Suggestionen	262
2.3.1	Fächer und Klänge	265
2.3.2	Würfelwürfe	268
2.4	Im Bann des Absoluten – das Weiße und die Dichtung.	271
3.	DIE PROVOKATION DER LEERE: DIE ORNAMENTALE DICHTUNG DES PAUL VALÉRY	277
3.1	Die Lehre von der Leere	277
3.2	Die Welt als Möglichkeit.	280
3.2.1	Die Übernahme der Schöpfung	281
3.2.2	Die (Rezept-)Kunst des Handelns.	282
3.3	Von reinen und unreinen Künsten	284
3.3.1	Dichtung – Kunst zweiten Ranges	286
3.3.2	Die Kunst der Wortnahme	287
3.3.3	Von den Klängen zu den Sinnen und zurück	289
3.4	Aus der Leere zum Text und zurück	290
4.	POÉSIE PURE UND ÉPURATION POÉTIQUE	295

AUSBLICK.....	299
POSTLUDIUM.....	301
POST POSTLUDIUM.....	305
BIBLIOGRAPHIE.....	309
1. ABBILDUNGEN.....	311
2. PRIMÄRLITERATUR.....	315
3. WEITERE TEXTAUSGABEN.....	317
4. SEKUNDÄRLITERATUR.....	323
5. HILFSMITTEL.....	343